



# **DEMOKRATIE IM VOLK GOTTES.**

Dr. Ralph Neuberth

# AGENDA

Wo wir herkommen. Eine Rückschau

Wo wir heute stehen. Eine Ernüchterung

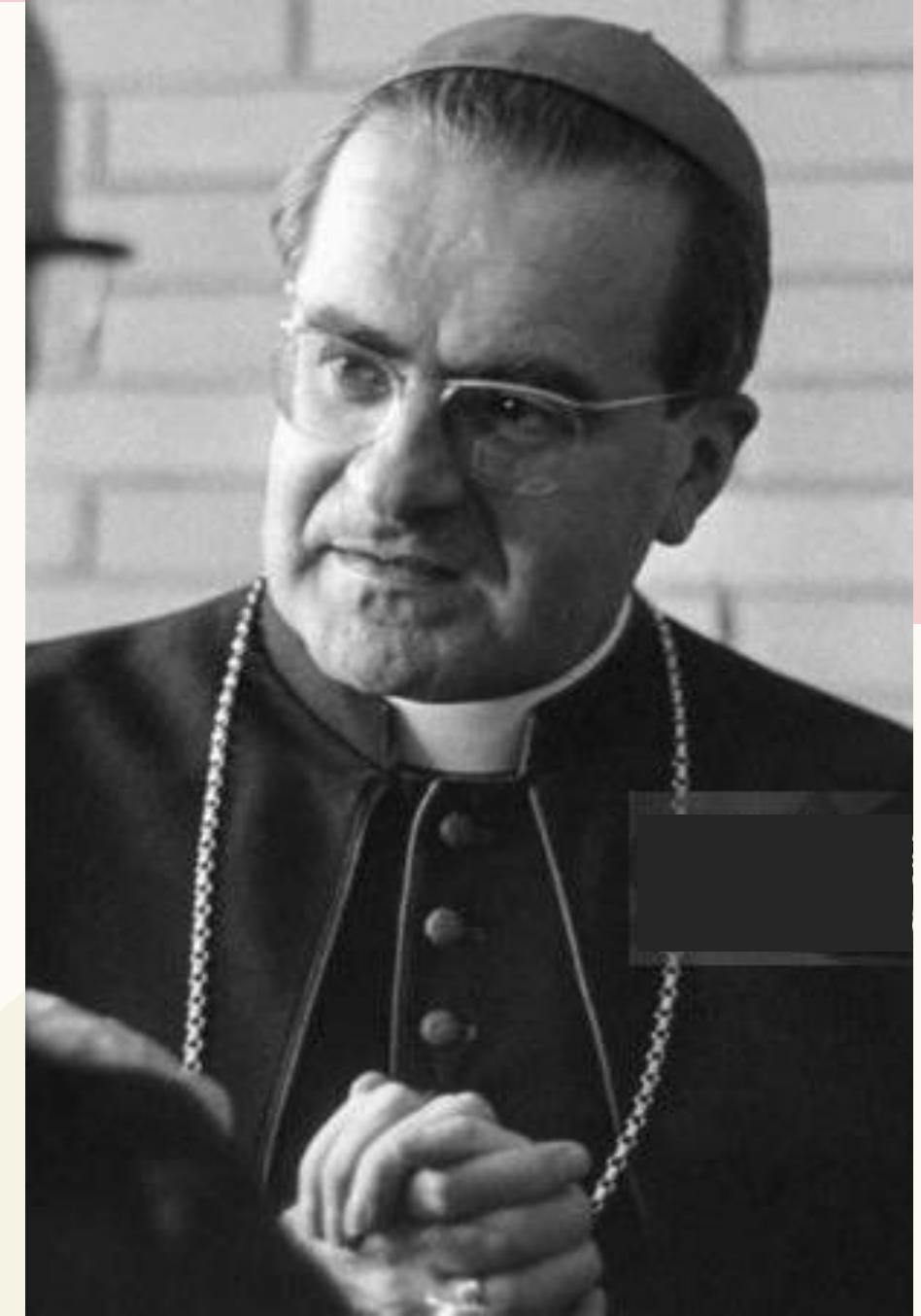
Biblische Beobachtungen. Ein Blick zurück – in die Zukunft

Fragen, Diskussion, Zukunftsperspektiven



**1962-1965  
DAS ZWEITE VATIKANUM  
EIN WENDEPUNKT**

# **1962-1965** **DAS ZWEITE VATIKANUM** **EIN WENDEPUNKT**



**1962-1965**

## **DAS ZWEITE VATIKANUM. EIN WENDEPUNKT**

- Die Versammlung sprengt die vorgegebene Agenda
- Es gibt ernsthafte Beratungen und demokratische Beschlüsse
- Immer unter dem Vorbehalt des päpstlichen Primats
- Bahnbrechende Beschlüsse
  - **Allgemeine Menschenrechte und Religionsfreiheit**
  - **Die Kirche fördert Demokratie als Staatsform**
  - **Die Kirche versteht sich als VOLK GOTTES**



# **1971-1975**

# **WÜRZBURGER SYNODE**

## **DIE KONSEQUENTE UMSETZUNG**

# 1971-1975 WÜRZBURGER SYNODE

## DIE KONSEQUENTE UMSETZUNG



# 1971-1975 WÜRZBURGER SYNODE

- Es gibt eine klar geregelte **Geschäftsordnung**
- **Menschen aus dem Volk Gottes sind** neben Klerikern und Bischöfen **vollwertige, stimmberechtigte Mitglieder**
- Auch wenn die Bischöfe ein Vetorecht haben, wird nach klaren Regeln debattiert, gerungen und wichtige Beschlüsse gefasst
- Auch damals schon: Römische Interventionen

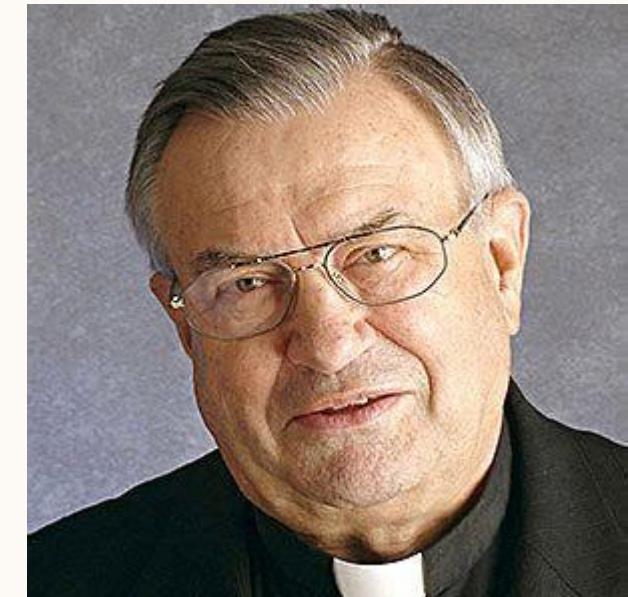
# **1971-1975** **WÜRZBURGER SYNODE**

„Die Gemeinsame Synode stellt in struktureller Hinsicht – unbeschadet einzelner Mängel – im ganzen ein gelungenes Experiment dar, hinter das die anstehende Reform des kanonischen Rechts nicht zurückfallen darf [...]“

# 1971-1975 WÜRZBURGER SYNODE

„Die Gemeinsame Synode stellt in struktureller Hinsicht – unbeschadet einzelner Mängel – im ganzen ein gelungenes Experiment dar, hinter das die anstehende Reform des kanonischen Rechts nicht zurückfallen darf [...]“

*Karl Lehmann*

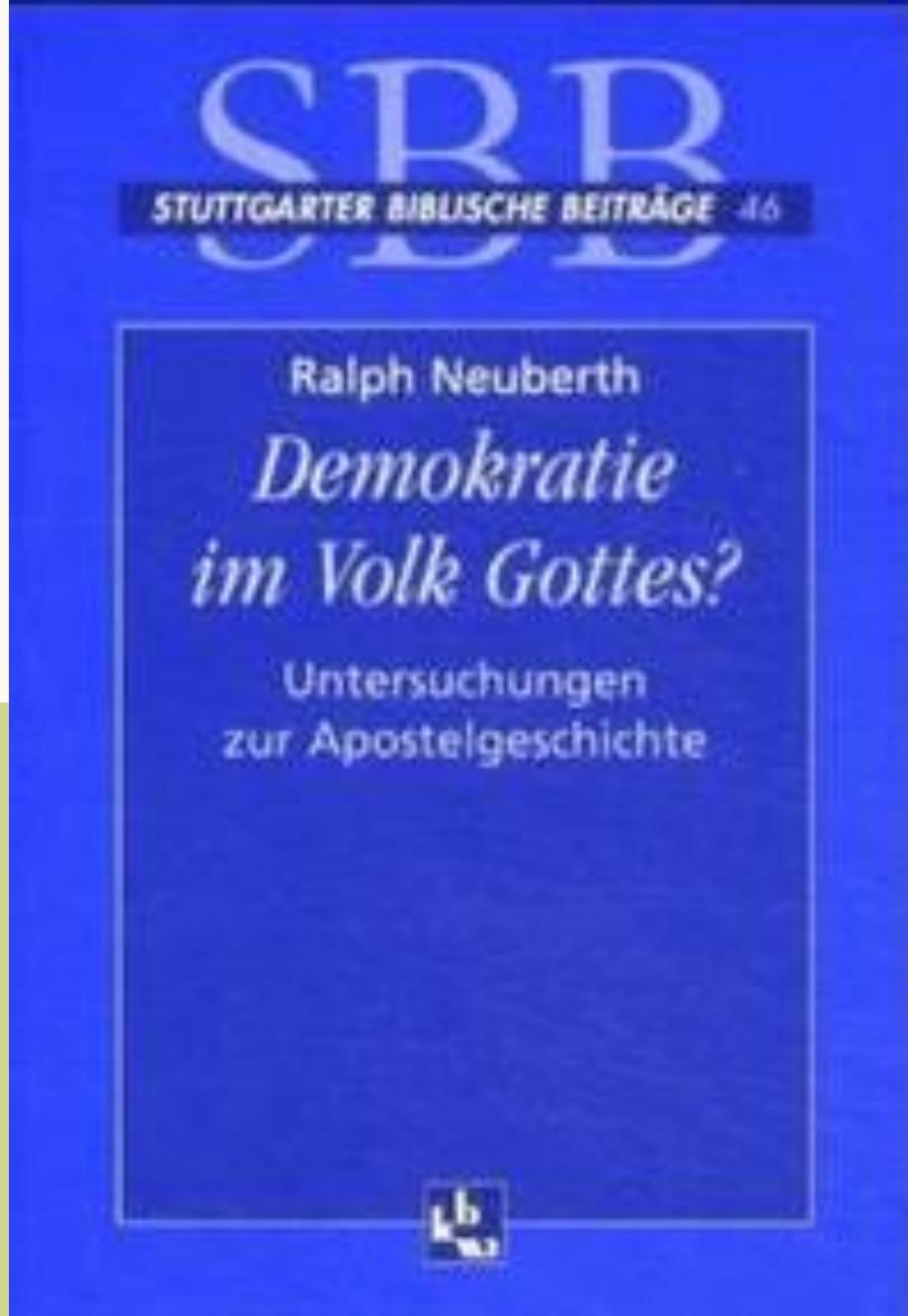




**1995  
WIDERSTAND  
IM VOLK GOTTES**

**KIRCHENVOLKSBEGEHREN**

**DEMOKRATIEFÖRDERPLAN (BDKJ)**



**1995  
WIDERSTAND  
IM VOLK GOTTES**

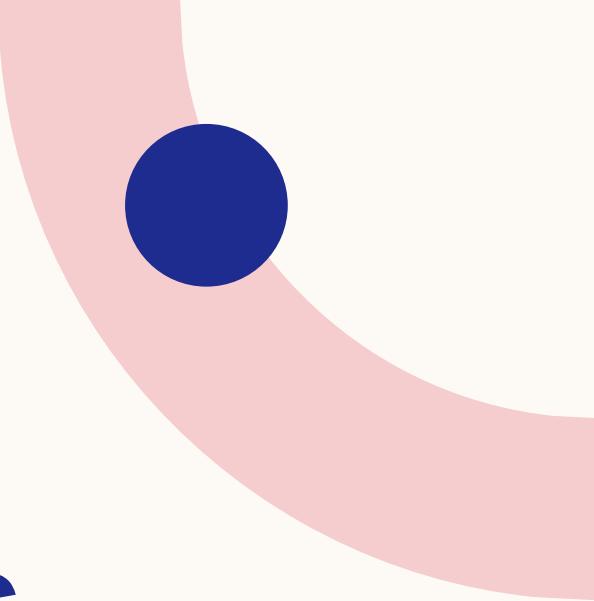


**KIRCHENVOLKSBEGEHREN**

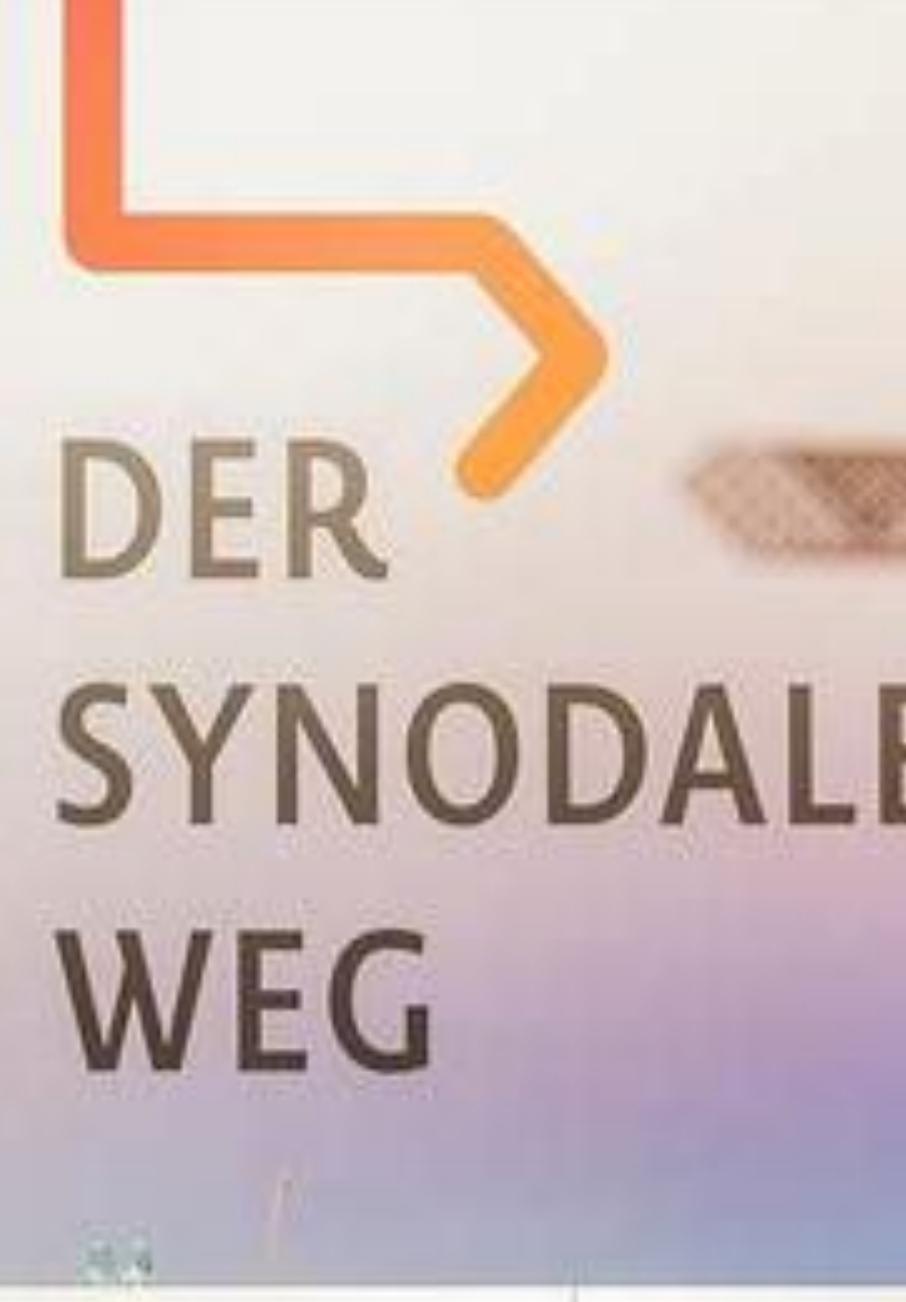
**DEMOKRATIEFÖRDERPLAN (BDKJ)**



DER  
SYNODALE  
WEG



**2025  
ERNÜCHTERUNG**



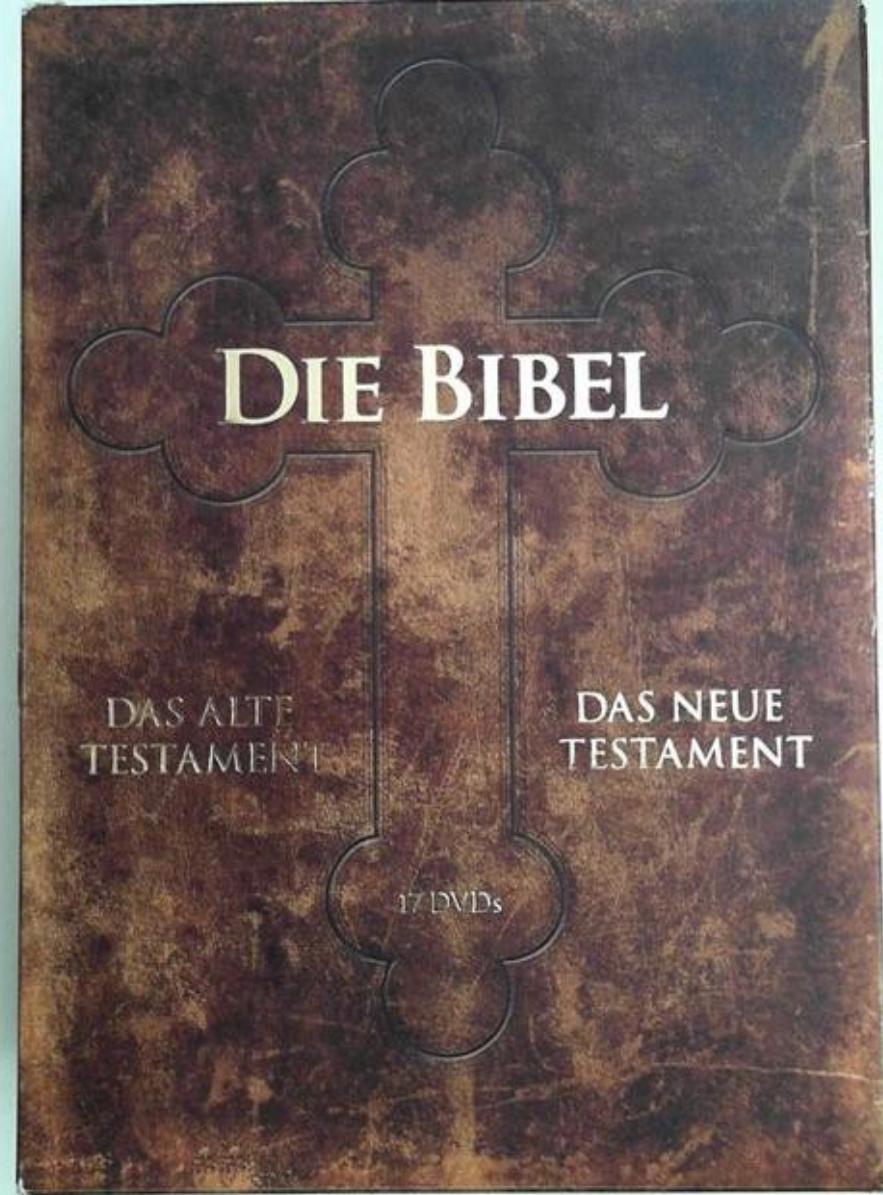
**DER  
SYNODALE  
WEG**

# **2025 ERNÜCHTERUNG**

**Der Synodale Weg wird blockiert und stolpert**

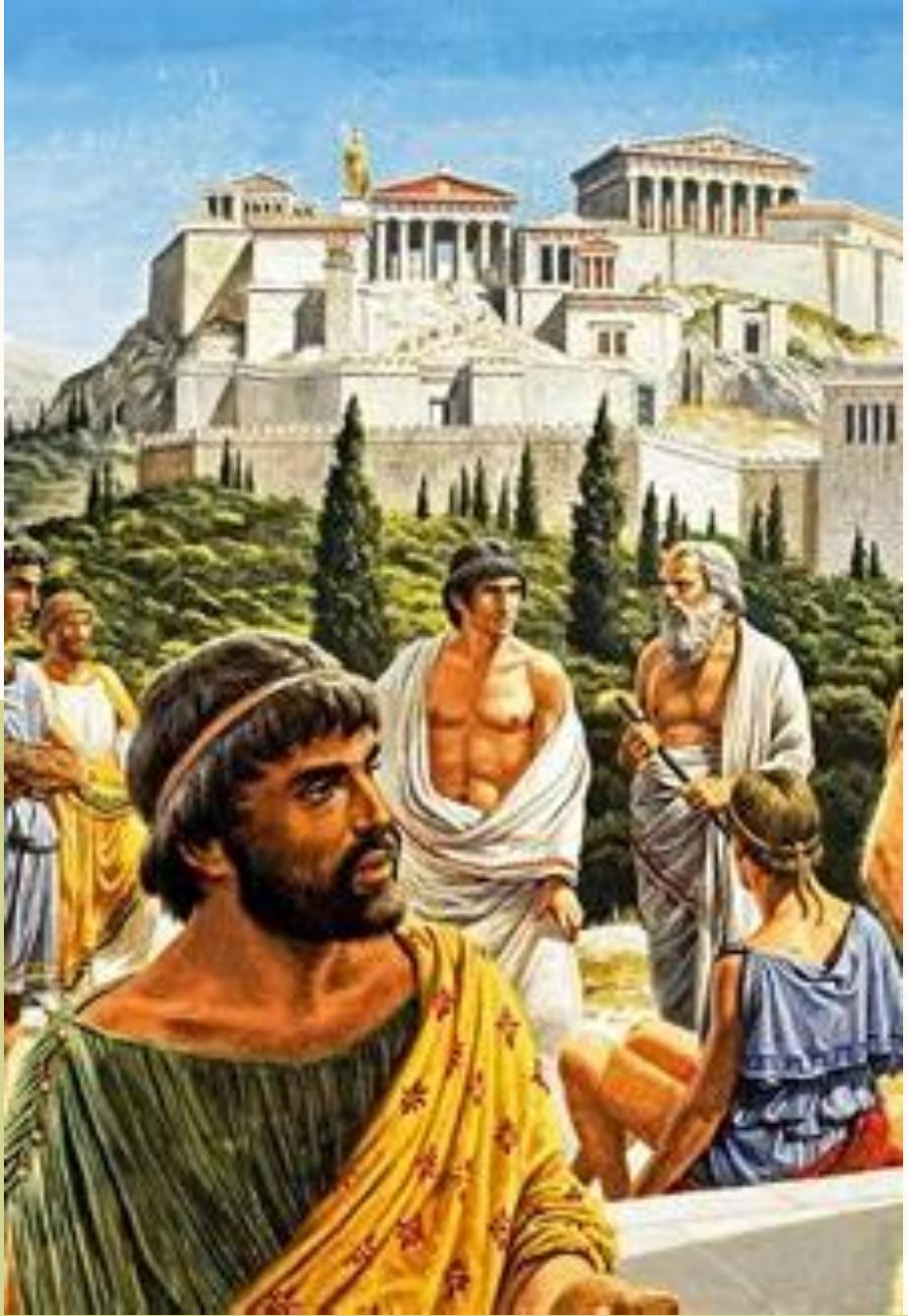
**Wer will heute noch in den Pfarrgemeinderat?  
Und warum eigentlich?**

**Ohne Kompetenzen sind Pfarrgemeinderäte  
Bittsteller in einem weiterhin monarchischen  
System.**



## **EIN RÜCKBLICK IN DIE ZUKUNFT**

**Manchmal hilft es,  
noch weiter zurückzuschauen,  
um Kraft, Stärke und Entschlossenheit  
zu finden für den Einsatz für die Zukunft.**



# EIN RÜCKBLICK IN DIE ZUKUNFT

**Das Neue Testament verbürgt die gleiche Würde  
aller Mitglieder im Volk Gottes.  
Eine Revolution.**

„Alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus als  
Gewand angezogen.

Da gibt es nicht mehr Jude noch Grieche,  
da gibt es nicht mehr Sklave noch Freier,  
da gibt es nicht mehr männlich und weiblich.

Alle seid ihr ein Einziger in Christus Jesus.“

(Galater 3,27f, Übs: Martin Ebner)



# EIN RÜCKBLICK IN DIE ZUKUNFT

**Die tradierten Strukturen werden gesprengt.**

**Die Gemeinde (ekklesia) versammelt sich im Haus (oikos).**

**Die patriarchalischen Strukturen des Hauses werden dabei gesprengt: Frauen und Sklav\*innen sind gleichberechtigt.**

Martin Ebner



Mitreden  
mitentscheiden  
mitgestalten

Wie sich frühchristliche  
Gemeinden organisierten,  
und was wir daraus  
lernen können



 TYROLIA

# EIN RÜCKBLICK IN DIE ZUKUNFT

Es gibt **eine Vielfalt von „Ämtern“** in den Gemeinden in den paulinischen Briefen und bei Lukas. Sie werden als Funktionen im Dienst der Gemeinden verstanden:

- Die Zwölf
- Apostel\*innen
- Prophetinnen und Lehrer
- Presbyter (Älteste)
- Diakonoi (Dienende)

Martin Ebner



Mitreden  
mitentscheiden  
mitgestalten

Wie sich frühchristliche  
Gemeinden organisierten,  
und was wir daraus  
lernen können



 TYROLIA

# EIN RÜCKBLICK IN DIE ZUKUNFT

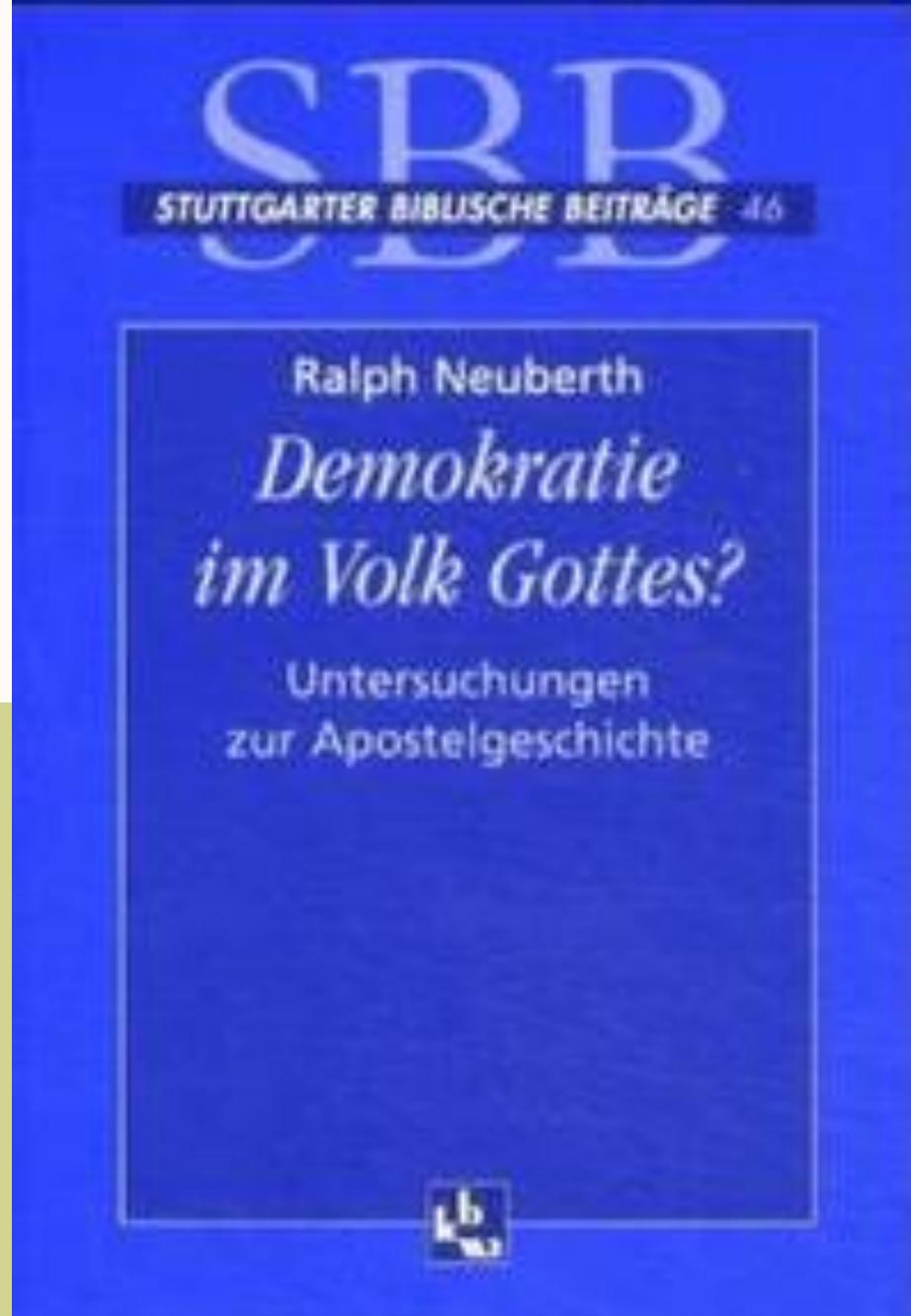
Es gibt **eine Vielfalt von „Ämtern“** in den Gemeinden in den paulinischen Briefen und bei Lukas. Sie werden als Funktionen im Dienst der Gemeinden verstanden:

- Die Zwölf
- Apostel
- Prophetinnen und Lehrer
- Presbyter (Älteste)
- Diakonoi (Dienende)

**Nur die Pastoralbriefe (2. Jh.) übernehmen die patriarchalisch geprägten Ämter:**

- **Archontes (Herrsscher)**
- **Episkopoi (Aufseher)**

**Die ekklesia wird dort zum hierarchischen „Haus“.**



# EIN RÜCKBLICK IN DIE ZUKUNFT

**Die Apg bezeugt nicht nur  
eine Vielfalt an Ämtern, sondern auch  
demokratische Entscheidungsstrukturen.**

**Apg 6,1-7 Wahl von Amtsträgern**

**Apg 13,1-3 Die Aussendung zu einem  
Missionsprojekt**

**Apg 15: Die Beschlüsse der Jerusalemer  
Versammlung**

<https://opus.bibliothek.uni-wuerzburg.de/opus4-wuerzburg/frontdoor/deliver/index/docId/7/file/neuberth.pdf>

# APG 6,1-7

## DIE VOLLVERSAMMLUNG DER GEMEINDE WÄHLT DIAKONE

„Da beriefen die Zwölf die **Vollversammlung der Jünger (ekklesia)** ein und sprachen:

(...) Sucht Männer von Euch aus, Schwestern und Brüder, von gutem Ruf, sieben, erfüllt mit Geist und Weisheit, die wir dann für diese Aufgabe einsetzen. (...)

Und **der Vorschlag fand Zustimmung** bei allen in der Vollversammlung **und sie wählten** Stephanus, einen Mann voll Glauben und heiligem Geist, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, einen antiochenischen Proselyten.

Die stellten sie vor die Apostel und **sie legten ihnen – unter Gebeten – die Hände auf.**

## APG 13,1-3

### DIE EKKLESIA SENDET BARNABAS UND SAULUS FÜR EIN MISSIONSPROJEKT AUS

„Es gab aber in Antiochia – in der dortigen **Gemeinde** (ekklesia) – **Propheten und Lehrer** (...)

Als sie dem Herrn dienten und fasteten, **sprach der heilige Geist**:

**„Wählt mir** den Barnabas und den Saulus **aus** für das Werk, zu dem ich sie berufen habe!“

Darauf fasteten sie und beteten und **legten ihnen die Hände auf, und dann entließen sie sie.**“

**Die ekklesia sendet zwei Gemeindeapostel aus.**

## APG 13,1-3

### DIE EKKLESIA SENDET BARNABAS UND SAULUS FÜR EIN MISSIONSPROJEKT AUS

„Es gab aber in Antiochia – in der dortigen **Gemeinde (ekklesia)** – Propheten und Lehrer (...)

Als sie dem Herrn dienten und fasteten, **sprach der heilige Geist**:

**„Wählt mir** den Barnabas und den Saulus **aus** für das Werk, zu dem ich sie berufen habe!“

Darauf fasteten sie und beteten und **legten ihnen die Hände auf, und dann entließen sie sie.**“

### Apg 14,26f:

„Von dort segelten sie nach Antiochia, **wo man sie für das Werk**, das sie nun vollbracht hatten, **der Gnade Gottes übereignet** hatte.

Als sie dort angekommen waren, riefen sie die **Gemeindevollversammlung** zusammen **und berichteten alles**, was Gott mit ihnen zusammen getan und dass er den Heiden die Tür zum Glauben geöffnet hatte.“

**Die ekklesia sendet  
zwei Gemeindeapostel  
aus.**

**Die Gemeindeapostel  
legen Rechenschaft  
ab über ihr Werk.**

# APG 15

## DIE VOLLVERSAMMLUNG DER JERUSALEMER GEMEINDE FASST INHALTLICHE BESCHLÜSSE

Die Debatte um die Heidenmission wird zur Klärung in die Vollversammlung der Jerusalemer Gemeinde eingebbracht:

Der Sachverhalt wird dargestellt, verschiedene Seiten werden gehörte. Beschlüsse werden gefasst:

**„Da beschlossen die Apostel und die Ältesten zusammen mit der ganzen Gemeindevollversammlung, (...)“** Apg 15,22

**„Beschlossen haben nämlich der heilige Geist und wir, ...“**  
Apg 15,28:

**Die Gemeinde-  
vollversammlung  
beschließt über  
zentrale inhaltliche  
Fragen**

Dom Helder Camara (1909-1999)



# FRAGEN, DISKUSSION, ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

„Nein, bleib nicht stehen!  
Es ist eine göttliche Gnade, gut zu beginnen.  
Es ist eine größere Gnade, auf dem guten Weg zu bleiben.  
Aber die Gnade der Gnaden ist es,  
sich nicht zu beugen und - ob auch zerbrochen und  
erschöpft - vorwärtszugehen bis zum Ziel.“